

Medienmitteilung | Zürich, 16. Juni 2020

Medienkonferenz und Spielzeitvorschau 2020/21

Es gibt kein Zurück mehr zu einem Vorher und diesem Umstand begegnet das Theater unter dem Spielzeitmotto 2020/21 «Masken auf, die Hüllen fallen!» offensiv. Den gleichnamigen Titel trägt der «Spielzeitfilm», mit dem das Neumarkt heute Vorschau auf die Spielzeit 2020/21 gegeben sowie über die geplanten programmatischen, konzeptuellen und strukturellen Anpassungen informiert hat. Der Film, der das Spielzeitheft ersetzt, führt gleichzeitig in eine neue vierte Sparte des Theaters ein: Digital. «Eine ausserordentliche Lage ist aussergewöhnlich und verlangt nach Setzungen und Erprobungen, die nicht an der Bühnenkante halt machen können», so die drei Co-Direktorinnen. Die Präsentation fand im Saal des Neumarkt statt – die breite Öffentlichkeit war eingeladen, die Konferenz via Livestreaming zu verfolgen. «Masken auf, die Hüllen fallen! Der Spielzeitfilm» ist ab 18. Juni und bis zu Beginn der neuen Spielzeit am 3. September 2020 auf der Website des Theaters abrufbar.

Auftakt

Das Haus öffnet mit *Protest 1980 – Geschichte(n) des Aktivismus* (3.–12.9.2020) in der Regie des Belgiers **Michiel Vandevelde**. Drei aufeinandertreffende Generationen an Aktivist*innen spannen den Bogen von der Jugendbewegung der 80er-Jahre in die Gegenwart. In einer Mischform aus Theater und Installation werden Erzählungen zu einem Geflecht aus Erfahrungen, Träumen und Enttäuschungen, zu der Geschichte dieser Stadt. Kurz drauf thematisiert das institutionsübergreifende Eröffnungsfestival *Fleshy Interface* (21.–27.9.2020) Berührung und Körperlichkeit analog/digital, indem es Performance (**Tamara Alegre, caner teker**), Workshops (u. a. **Florentina Holzinger, Teresa Vittucci**) und Diskurs (**Quinn Latimer, Senthuran Varatharajah**) verbindet. Initiatorin des Festivals rund um Körperlichkeit in den Darstellenden Künsten ist das Neumarkt, Kooperierende sind das Cabaret Voltaire, Schauspielhaus, Literaturhaus, Tanzhaus, Fabriktheater, Theater Winkelwiese, die Shedhalle, ZHdK und Helferei. Zudem kehren die Residenten **Seraina Dür** und **Jonas Gillmann** mit einer Fortsetzung von *Parlament der Dinge, Tiere, Pflanzen und Algorithmen* zurück, indem sie die Idee der geistigen Verpaarung von Mensch und Tier um die Dimension der Künste erweitern und an einer artenübergreifenden Compagnie arbeiten.

Premieren in der Spielzeit 2020/21

Nach der nachgeholten Produktion in der Sparte Theater, *Protest 1980*, zeigt das ehemalige Ensemblemitglied **Jeremy Nedd** mit *Parable of the Trickster and Star Magnolia* (AT) eine Art spekulativ-fiktionale Interstellarnovela und seine erste Regiearbeit

am Haus. Die *Whistleblowerin/Elektra* (AT) in der Regie von **Anna-Sophie Mahler** mischt dokumentarisches Theater mit Operngesang und erzählt die Geschichte einer Frau, die sich (erfolgreich) mit dem grössten Nahrungsmittelkonzern der Welt angelegt hat. Als Dezember- und Familienstück wird *Gretel und Hänsel* in der Regie von **Annina Machaz** und **Nils Amadeus Lange** zu sehen sein, gefolgt von einer Verschiebung aus der letzten Spielzeit: *Nouvelle Nahda*, die internationale Koproduktion mit **STATION Beirut**, über Renaissance, Revolutionen und Versuche, das laufende Geschehen in Timelines zu übersetzen. **Piet Baumgartners / Rio Woltas** dokumentarisches Choreografietheater *Kongress der Elektroroller* (AT) thematisiert unsere komplizierte Liebesgeschichte mit der Sharing Economy á la Starlight Express. Zudem: *Mixed Feelings*, eine Co-Feeling-Oper fürs Anthropozän von **Leo Hoffmann**, das *Gletscher-Requiem* (AT) von Bühnenbildnerin **Anna Wohlgemuth** und Regisseur **Franz-Xaver Mayr** über das nicht-mehr-so-ewige Eis als Raum helvetischer Mythen und *Frauengold*, eine Auseinandersetzung mit Frauenbildern, Ein- und Zuschreibungen, die den Bogen vom persönlichen zum kollektiven Trauma schlagen in der Regie von **Kenza Nessaf**.

Weitere Formate in der Spielzeit 2020/21

Zusätzlich zu den Theaterpremieren tragen auch in der kommenden Spielzeit andere Formate zur künstlerischen Vielheit des Neumarkt bei. In der Sparte Playground lässt das Neumarkt – nebst Residenzen – im Rahmen von *Mimikry* als nächsten zeitgeistrelevanten Ort einen immersiven Theaterraum über (Leih-)mutterschaft und seine kapitalistischen Märkte und Verflechtungen in Zusammenarbeit mit der Gruppe **THE AGENCY** entstehen. Zudem wird im Rahmen einer Koproduktion mit **Theater Hora – Stiftung Züriwerk** und **Monster Truck** mit *Warten auf Godot* ein inklusiver Klassiker gespielt. In der Akademie-Sparte ist ein viertägiger Kongress unter dem Titel *Planetarischer Kommunistischer Kongress (PKK)* anlässlich des 100-Jahre-Jubiläums der im Neumarkt gegründeten Kommunistischen Partei Schweiz geplant sowie mehrere Veranstaltungen im Rahmen des von **Max Czollek** initiierten Festivals *Tage der jüdisch-muslimischen Leitkultur* (TdJML). Für Regelmässigkeit sorgen dabei u. a. die Reihen *Akademie zur Verarbeitung von Enttäuschungen der Vernunft*, *Zürich liest Theorie*, die *Free Thinkers Academy* für Kinder oder eine Diskurs- und Reflexionsreihe über das Berühren. Darüber hinaus finden weitere neue wie altbewährte Reihen und Zusammenarbeiten mit Partner*innen aus der Stadt sowie Gastspiele statt.

Neues Preismodell

Das Neumarkt möchte kulturelle Teilhabe mit einem flexiblen, sozialen und einfachen Preismodell ermöglichen und führt frei wählbare Preise in Höhe von CHF 15.– , CHF 30.– und CHF 45.– für jede Produktion ein.

Ensemble

Das Ensemble besteht in der kommenden Spielzeit aus **Alireza Bayram**, **Brandy Butler**, **Anna Hofmann**, **Sascha Ö. Soydan**, **Jakob Leo Stark** sowie aus zwei Neuzugängen, unter anderem **Yara Bou Nassar**. **Jeremy Nedd** realisiert eine eigene Regiearbeit zum Saisonauftakt.

Egalitäres Gagensystem

Um den kollektive und kollaborativen Arbeitsweisen am Haus gerechter zu werden, führt das Neumarkt ein egalitäres Gagensystem für alle Künstler*innen ein, bei dem sich Gagen nach einem transparenten System errechnen.